

Die fotografische Arbeit war das Eine; drei Jahre beanspruchte sie, bis ich all die Menschen fand, die mir für dieses Projekt ihren Rücken und ihr Gesicht schenkten. – Es war eine faszinierende und reiche Arbeit.

Aber bis ich wusste, wie ich die 21 Porträtierten präsentieren würde, waren noch einige Experimente nötig. – Versuche, die mich immer wieder von neuem zum Nachdenken und Gestalten anregten. So auch Verwandlungen der Gesichter durch Pseudo-Solarisationen im Labor. Die Erfahrung damit war jedenfalls ein guter Gewinn.

Diese Experimente gaben mir, wie ein Puzzle, den Nährboden für das, was ich eigentlich wollte und was es sollte.